

Der Hönegger

Donnerstag, 22. Juni 1978
Nr. 25
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Für Aug' und Ohr

Wenn wir uns an dieser Stelle schon mehrmals mit dem Fernsehen, vor allem der Sprache am Bildschirm, befasst haben, so nicht darum, um den Televisionären unbesehen am Zeug zu flicken, sondern deshalb, um auf die Sorgfaltspflicht aufmerksam zu machen, den Monopolisten um so mehr hätten, als sie einen ungeheuer grossen Publikumskreis berieseln, der sehr beeinflusst wird.

Nicht immer positiv. Darauf macht in Nummer 24 von Tele 7 auch der Leitartikler aufmerksam, der den «Tagesschau-Klimbim» aufs Korn nimmt. Ihn haben vor allem die unnötigen und unsinnigen Töne aus dem Busch geklopft, mit denen die 20-Uhr-Tagesschau eingeleitet wird. Er nimmt Anstoss an allerhand: elektronisch verfremdetem Trommelwirbel aus den Urtiefen des afrikanischen Urwalds, der Symphonie für Veloketten, Waschbretter und Trotinettklingel, den Herztönen eines rachitischen Nashorns und alles in allem dem unerfindlichen Gerassel. Ob man Spannung erzeugen wolle, Aufmerksamkeit heischen, «oder soll allenfalls das hölzerne Deutsch der Tagesschaumacher übertönt werden?»

Die Macher als linguistische Holzhacker. Bekanntlich herrscht da ein im Ausland längst überholter Dualismus, eine Zweispurigkeit: Die einen schustern die Berichte, die andern lesen sie. Warum sollte nicht der Verfasser seinen Text lesen, vielleicht noch leicht kommentieren und erläutern können, wie dies anderswo — in viel freierer Form, sehr gelockert, geschieht?

Bei uns ist das so: Die Ableser haben sich bloss aufs Vorlesen zu versteifen: Sie dürfen nicht ändern, nichts weglassen (einigermassen verständlich), nichts hinzufügen (schon fragwürdiger) und vor allem eben nichts verbessern (schon ganz verfehlt): Nicht einmal Fall- und Bezugsfehler, mit denen die Nachrichten wenn nicht gerade gespickt, so doch über Gebühr versorgt sind. Und es ist doch anzunehmen, dass von den Sprechern nicht

nur welche Sprechtechnik gehabt, sondern auch einen rechten Deutschunterricht genossen und sich somit ganz ordentlich zu überwinden haben, wenn sie schwarz ablesen müssen, was da falsch auf Weiss steht:

Es sollten die Redaktoren — alle, die, wenn auch nur vorübergehend, in den Genuss dieses Titels kommen — sprachlich nicht nur gut, sondern bestens ausgebildet sein und auch Wiederholungskurse zu absolvieren haben, denn was sie zu Papier und die Sprecher zu Gehör bringen, gilt eben für die meisten Empfänger, die für bare Münze nehmen, was da aus dem Kasten kommt!

Was noch gerügt wurde in dem besagten Leitartikel, ist das Politkauerwelsch, das sie nicht selber verbrochen haben und das, wie man aus Untersuchungen wisse, beim Publikum nicht ankomme: «Vielleicht sollte die Tagesschau, wenn sie die wichtigste Sendung unseres Fernsehens sein will, neu überdacht werden. Nötig wäre es.»

Nun, durchwegs schlecht sind die Texte nicht. Aber sehr oft eilfertig und leichtfertig zusammengestieft, routinemässig absolviert von Redaktoren, die nicht immer sprachliche Routiniers sind. Und fernsehgerechter könnten Meldungen werden, wenn man ihnen beigäbe, was man am Radio nicht kann: Sicht, Bilder, Visuelles; was soll das, wenn man nichts sieht als einen, der abliest? Klar: Zu allem und jedem gibt es in der Eile nicht immer ein Bild oder gar ein Filmchen, aber der Zuschauer wäre bei Auslandsnachrichten manchmal schon dankbar, wenn er eine Karte oder einen leicht zu erreichenden aussergeographischen Hinweis bekäme. Verwöhnt ist er ja nicht, aber er möchte sein Auge befriedigt wissen, wenn schon manchmal sein Ohr beleidigt wird.

Und hätte nichts dagegen, wenn die lieben Herren Sprecher weniger steif aufträten, will sagen: (auf)sässen.

In der Galerie Zentrum — Harro Daeniker

Harro Daeniker kann seine Herkunft nicht verleugnen: Das Grafisch-Zeichnerische (er war anfänglich Grafiker und Dekorateur, ehe er sich als Kunstmaler weiterbildete) sowie sein langjähriges abstraktes Schaffen (er begann erst 1974 wieder gegenständlich zu malen), kennzeichnen auch seine heutigen Werke. Das wohl immer bewahrte, ursprüngliche Verhältnis zu den Dingen und der Natur blieb ihm schon durch seine naturwissenschaftlichen Illustrationen in Fachbüchern erhalten; und sein frühes künstlerisches Talent wurde durch erstklassige «Lehrmeister» gefördert (Alois Carigiet, Fred Stauffer, Cuno Amiet, Picasso-Schüler Henri Wabel).

Harro Daeniker hat aus allen diesen Komponenten in den letzten Jahren Bilder geschaffen, die eine versonnen-zufriedene Welt widerspiegeln, stille Meditationen über Blumen, Landschaften, kleine, liebgezeichnete Dinge. Weder formal-technisch noch inhaltlich finden hier Revolutionen statt. In «Tagebuchblättern» werden flüchtige Landschaftseindrücke festgehalten, Bildmotive gesammelt; auf Wandteppichen, von der Frau des Künstlers in altem Klosterstich gestickt, werden Blumenerlebnisse in Bildsprache «übersetzt»; und immer wirkt etwas Beschaulich-Naives auf den

Betrachter, eine positive Grundstimmung, die fast ansteckend wird, je länger man sich mit den Bildern befasst. Daeniker versteht es, uns Werte in Erinnerung zu rufen, die wir oft nur allzu gerne glauben vernachlässigen zu können; vielleicht weil wir schon nicht mehr fähig sind, sie zu erleben und ihrem Anspruch zu genügen. — Die Ausstellung dauert noch bis 30. Juni. A. S.

Gottesdienst mit Frau Dr. Marie-Louise Martin

Wir freuen uns aufrichtig, dass die geschätzte Schweizer Theologin, seit vielen Jahren als Leiterin der theologischen Schule der Kimbanguistenkirche in Zaire tätig, in ihrem Urlaub zu uns nach Hönegg kommen wird und am Sonntag, 25. Juni, um 9.30 Uhr, in der reformierten Kirche, die Predigt halten wird. Wir heissen Frau Dr. Martin ganz herzlich willkommen. Sie gilt als ausgezeichnete Kanzelrednerin und versteht es vorzüglich, anschaulich und lebendig zu erzählen. Bereits am Gründonnerstag 1977 war sie bei uns einmal zu Gast, und allen, die sie damals hörten, ist sie bestimmt in lebhafter Erinnerung geblieben.

Für unsere Hönegger Kirchgemeinde wird diese erneute Begegnung mit Frau Dr. Martin von besonderem Interesse sein. Auch dieses Jahr unterstützen wir mit der Aktion «Brot für Brüder Hönegg» zwei Werke der Kimbanguistenkirche, nämlich das Landwirtschaftszentrum in Kishima und die theologische Schule in Lutendele, die ja letztes Jahr in den Rang einer Universität erhoben und wobei Frau Dr. Martin zum Dekan der Theologischen Fakultät ernannt wurde.

Das Salzkorn der Woche

Ohne die Technik des Marketings keine Wirtschaft (mehr): Den Markt erforschen, erfassen, bearbeiten. Nachfrage erkunden, schaffen, steigern. Absatz vorausplanen, fördern, forcieren. Alles gezielt einsetzen, Formel finden für jedes. Ist darum so vieles auch in diesem Bereich langweilig geworden, die Originalität mit Seltenheitswert behaftet, «le génie d'inspiration» so rar, sind deshalb die «idéés chocs» (Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, vor den Kur- und Verkehrsdirektoren neulich) so selten geworden?

Was nicht ins Schema passt, fällt aus dem Rahmen. Und damit auf! (Müssten sich PR-Leute merken.) C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Nach dem Gottesdienst ist am 25. Juni Gelegenheit geboten, beim «Kirchenkaffee» im «Sonnegg» Frau Dr. Martin im persönlichen Gespräch noch näher kennenzulernen und weiter viel Interessantes über diese lebendige afrikanische Kirche und ihre Werke zu erfahren. Wir laden die Gemeindeglieder zu diesem besonderen Gottesdienst ganz herzlich ein, und wir hoffen gerne auf eine rege Teilnahme.

Im weiteren möchten wir hier auch noch auf einen aufschlussreichen Vortrag mit Lichtbildern hinweisen, den Frau Dr. Martin am Donnerstag, 29. Juni, 19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hirschengraben halten wird.

Ein Verlust auch für Hönegg

Noch im letzten Herbst hat Stadtrat Dr. Heinrich Burkhardt die Reben in «seinem» Rebberg persönlich inspiziert. Als Bauvorstand sprach er immer mit Stolz über diesen zürcherischen Weinberg und hatte durch ihn spezielle Kontakte zu unserem Quartier.



Seine Freunde in Hönegg werden dem tüchtigen Magistraten ein dauerhaftes und gutes Andenken bewahren. Er war in Hönegg ein stets gern gesehener und willkommener Gast. Seine Verbundenheit zu uns kommt auch darin zum Ausdruck, dass er ausdrücklich gewünscht hat, «man solle nach seinem Ableben fröhlich sein und 'Hönegger' trinken». Nicht ohne Wehmut kommen wir diesem letzten Wunsche nach, im Bewusstsein, einen guten Freund verloren zu haben. FDP 10

Schule heute

2. Teil: Wie kann das Schulhaus als Begegnungsstätte attraktiver gestaltet werden?

Im Anschluss an die Zielvorstellung über die Zusammenarbeit in der Schule zwischen Lehrern, Eltern und Schulbehörde-Mitgliedern im «Hönegger» vom 15. Juni berichten wir nun über eine Seminar-Gruppenarbeit, in welcher folgende Aspekte aufgeworfen wurden:

1. Von Elternseite: Allgemeiner Wunsch nach mehr Information, z. B. über Lehrziele, Lehrmethoden, Schulstil sowie über die rechtliche Lage. Geeignete Mittel dazu wären: Umgang mit Lehrern — Einblick in die Schularbeiten (Schulbesuche) — Kontaktpflege auch ausserhalb der Schule. Es wäre auch wünschenswert, Formen konkreter Mitarbeit zu finden für: Aufgabenhilfe — Fachleute stellen — ungezwungene Zusammenarbeit in der Schule — gemeinsame Aktionen. Ein besonderes Problem stellt die Motivierung der Eltern dar. Einerseits ist das Interesse da, gemeinsame Missstände zu beheben, andererseits herrscht oft die Ansicht, dass die Erziehungsfragen allein Sache der Eltern sind.

2. Von Lehrerseite: Folgende Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden angesprochen: Die Unterstützung der Eltern bei den Hausaufgaben (sehr wichtig). Parallel dazu wäre es von Vorteil, Elternabende zu organisieren (Ziel: Elternbildung und -information) und Schulprobleme in Arbeitsgruppen zu besprechen. Probleme, denen mehr Beachtung geschenkt werden müsste sind die Freizeit der Schüler und die Integration von Behinderten. Ebenfalls die Kontakte unter den Lehrern der verschiedenen Stufen.

3. Von der Behörde: Wie bei den Eltern, ging man auch hier auf das Problem der Information ein. Diese sollte erleichtert werden, wobei gleichzeitig die Funktion der Behörde transparenter gemacht werden sollte. Das dafür benötigte Vertrauen könnte im persönlichen Gespräch und in ungezwungenen Kontakten (Förderung der Quartierkontakte) geschaffen werden. Lehrerkurse, Junglehrerhilfen sowie die Unterstützung engagierter Lehrer wäre für die Beziehung zu diesen wesentlich. In diesem Rahmen würde auch die Problemlösung bei schwierigen Kindern erleichtert. Im übrigen wurde der Wunsch geäussert, dass die Erwartungen an die Behörden formuliert würden.

Diese Tagung auf Schloss Wartensee bildete zweifellos für alle Teilnehmer eine interessante und wertvolle Begegnung. Es ist nur zu wünschen, dass das Gespräch im Hinblick auf eine Lösung auch in Zukunft fortgesetzt wird.

Die Schulkommission der FDP 10 Hans Stocker

Turnverein Hönegg

(me) Das Eidgenössische Turnfest ist in vollem Gange. Ein erster Höhepunkt ist vorüber. Die Schweizerischen Frauenturntage in Genf waren grossartig, und es ist nur zu bedauern, dass ein solcher Grossanlass mit über 20 000 Aktiven von den Massenmedien nicht entsprechend gewürdigt wird.

Einen grossen «Bahnhof» fanden unsere heimkehrenden Turnerinnen in Zürich vor. Spalierstehende Hönegger Turner überreichten allen Teilnehmerinnen eine Rose. Vor der fahngeschmückten Alten Trotte standen viele Vereinsdelegationen zum Empfang bereit. Der stattliche Umzug durchs «Dorf» verursachte kleinere Verkehrsstockungen. Wir bitten um Entschuldigung und hoffen auf Verständnis auch am nächsten Sonntag.

Das Programm der Hönegger:

Freitag, 23. Juni, 7.00 Uhr, Besammlung, Meierhofplatz. Nachmittag Handball mit zwei Hönegger Mannschaften. Samstag, 6.00 Uhr, Wettkampfbeginn der Sektion. Nachmittag Korbball 1 Mannschaft. Sonntag, freie Vorführungen.

Ankunft Zürich HB: 16.55 Uhr. Ankunft mit Extratram Restaurant Alte Trotte zirka 17.30 Uhr. Anschliessend Festmarsch mit dem Musikverein «Eintracht» Hönegg und hoffentlich vielen Vereinsdelegationen zur Mülihalde. — Der Turnverein Hönegg bedankt sich zum voraus recht herzlich für den freundlichen Empfang.

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Der «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» vom 23. Mai war ganz der Besprechung der vielen Abstimmungsvorlagen gewidmet.

Vor der Sommerpause treffen wir uns nochmals, und zwar am Dienstag, 27. Juni, in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4, um 20 Uhr. An Stelle des geplanten Gesprächs mit einem Mitglied des städtischen Waisenrates wird uns Herr Sibler, Notar in Höngg, an diesem Abend über seine Arbeit berichten. Sicher sind uns Frauen nicht alle Aufgaben bekannt, welche einem Quartier-Notariat zufallen, kommen Sie deshalb am letzten Donnerstag im Juni ins «Kafi Tintefisch» und lassen Sie sich informieren. Es freut sich auf Ihren Besuch

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Serenade in der Jugendsiedlung Heizenholz

Dank den guten Beziehungen des Leiters der städtischen Jugendsiedlung Heizenholz, P. Sonderegger, gibt es für Musikliebhaber immer wieder Gelegenheit zu einem Konzertabend im Quartier Höngg. Obwohl die Jugendsiedlung Heizenholz von der Stadt Zürich getragen wird, sei hier erwähnt, dass der Leiter von keinen Subventionen profitieren kann, sondern ein mögliches Manko selber berappen muss. Die zahlreichen Zuhörer, die wir bis jetzt immer wieder angetroffen haben, wissen kaum um diese Begebenheit; sie schätzen die familiäre Art, die man stets feststellt. Gewiss ist der Blaue Saal im Heizenholz ein sehr geeignetes Lokal. Ob das schöne Lokal, oder der offerierte

Imbiss am Schluss des Konzertes diese nette Atmosphäre hervorbringen — ich weiss es nicht. Zu den Veranstaltungen im Heizenholz könnte man im Titel schreiben «Man trifft sich». Man trifft sich zu einem Konzert im kleinen Rahmen, und man trifft sich nachher mit Freunden und Bekannten und auch mit den Leuten vom Orchester oder den Solisten. Am vergangenen Freitag konzertierte das Kammerorchester Männedorf unter der Leitung von Peter Wettstein. Mitgewirkt als Solist hat Robert Kunz im «Konzert für Violine und Orchester» von Johann-Michael Haydn. Robert Kunz war übrigens bereits zum zweitenmal Gast im Heizenholz. Eine Kritik über die musikalische Darbietung zu schreiben, wäre wohl Sache eines Musikkenners.

Einzig schade war, dass diese Serenade nicht, wie vorgesehen, im Hofe des Kinderheimes Höngg, gespielt werden konnte. Doch bei allen umsichtigen Vorbereitungen und Verabredungen — das Wetter bleibt dem Zufall überlassen. (ee)

Köstliche Weine und kulinarische Spezialitäten aus Zürcher Landen

Unter diesem Motto kredenzen wir bis Ende Juli ausgesuchte Tropfen aus dem Zürcher Unterland, dem Weinland und dem Seegebiet. Und als Besonderheit führen wir «Kalbfleischtätschli nach Zürcher Unterländer Art» auf der reichhaltigen Zürcher Menükarte.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die letztjährige Aktion mit Zürcher Spezialitäten aus Küche und Keller. Nun, sie war ein voller Erfolg und wurde von vielen Gästen geschätzt. Diese erfreu-

liche Feststellung hat uns bewogen, die Aktion mit einem besonderen Angebot für Liebhaber der herrlichen Zürcher Weine und der vielfältigen kulinarischen Zürcher Spezialitäten erneut durchzuführen.

Und noch etwas: Für den Genuss der Zürcher Tropfen zuhause werden dieses Jahr Dreierpackungen in beliebiger Zusammenstellung auch über die Gasse zu einem günstigen Einheitspreis verkauft. Um Ihren Gluscht auf Spezialitäten aus Zürchs Küchen und Kellern zu stillen, besuchen Sie das «Restaurant zur Waid», an der Waidbadstrasse 45, in Zürich-Wipkingen.

TV Höngg Handball

4. Liga

TV Höngg 2 — TV Oberstrass 1 23:8 (15:2)

TVH: Wolff, Bertschi; Ott (2), Bader (6), Bähler R. (6), Koller, Penneveyre (3), Bähler D. (2), Stokker (4), Trachsel (Betreuer).

(H.T.) Bei kühlem und regnerischem Wetter bestritt der TV Höngg 2 am letzten Samstag ein weiteres Meisterschaftsspiel auf dem Höggerberg. Gegen die eher schwache und unentworfene Mannschaft vom TV Oberstrass übernahmen die Högger sofort die Führung und bauten diese bis zur Pause auf 15:2 aus. In der zweiten Halbzeit spielten die Högger im Angriff ohne grossen Spielwitz, so dass sie «nur» noch acht Treffer buchen konnten. Aber auch in der Abwehr liessen die Högger etliche Löcher offen, so dass der Gegner das Resultat noch etwas verschönern konnte. Somit muss der TVH 2 das nächste Spiel, am 30. Juni in Dietikon, unbedingt gewinnen, wenn sie weiterhin an der Spitze mitmischen wollen.

Rollhockey

Hallo Nachbarn ennet und diesseits der Limmat! (se) Wir sind nicht gross, Sie kennen uns nicht, aber wir würden Ihre Bekanntschaft gerne machen! Gelegenheit dazu würde sich am Wochenende des 24./25. Juni auf der Rollhockey-Piste Europabrücke bieten.

Der Roller-Club Zürich führt dann sein traditionelles internationales Juniorenturnier zum 11. mal durch, eine Veranstaltung, die uns mehr Arbeit und Aufwand als publikumsmässige Anerkennung bringt. Muss das immer so bleiben? Vielleicht führt Sie Ihr Samstag/Sonntag-Spaziergang einmal zur Rollschuhbahn?

In zwei Altersklassen, zu je vier Mannschaften, wird um den Roller-Club Zürich-Cup gespielt, und es ist wiederum gelungen, von den besten Juniorenteams aus Deutschland, Holland, Belgien und Italien nach Zürich einzuladen, die gegen Basel, Montreux und Roller Zürich spielen.

Beginn bei jeder Witterung: Samstag, 24. Juni, 15 bis zirka 18 Uhr, Sonntag, 25. Juni, 9 bis zirka 12 und 13.30 bis zirka 17 Uhr.

Wir wissen, dass König Fussball im Moment das Szepter führt, und eben über dieses Wochenende finden die Finalsiege statt. Aber keine Angst! Aus obigen Zeiten sehen Sie, dass Sie die Fernsehsendung um 19 Uhr nicht verpassen! Dürfen wir Sie begrüßen? Uns jedenfalls würde es freuen.

Gsteigstrasse

Für die an der Gsteigstrasse herrschenden prekären Verhältnisse gibt es nur eine wirkliche Lösung — den Höggerbergtunnel. Die finanziellen Verhältnisse der Stadt Zürich lassen jedoch dessen Realisierung in absehbarer Zeit nicht erwarten.

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT

Kennen Sie unser zukunftsweisendes Programm?

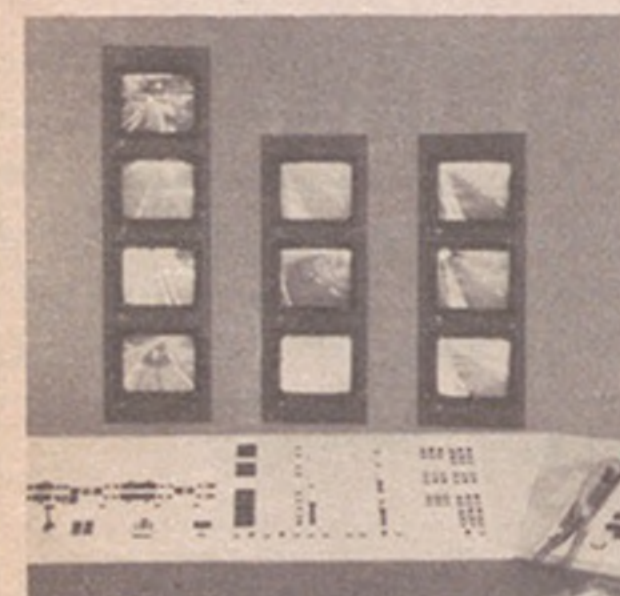
Ich interessiere mich für folgende Teilgebiete:
(Zutreffendes ankreuzen)



① Strassenverkehrstechnik
Technique de commande
du trafic routier par feux
lumineux



② Fördertechnik
Convoyeurs pour docu-
ments et objets divers



⑤ Bildtechnik
Télévision en circuit fermé



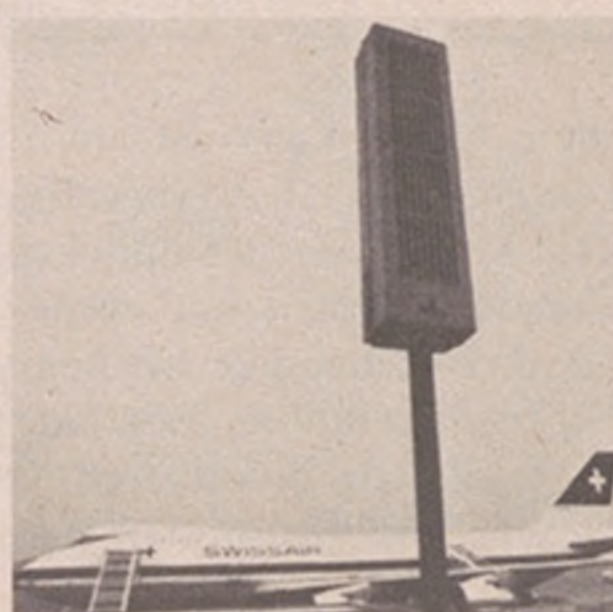
⑥ Antennentechnik
Antennes



⑨ Haustelefonzentralen
Centraux téléphoniques pri-
vés



⑩ Datenverarbeitung
Informatique



③ Tontechnik
Sonorisation



④ Fernsprechtechnik
Centraux téléphoniques

Notre programme d'avenir

Je m'intéresse aux domaines
suivants:
(indiquer par une croix ce qui
convient)



⑦ Fernwirktechnik
Installation de télé-
commande ALBIS tc 3-20



⑧ Fernkopieren
Appareils de communi-
cation

Senden Sie mir detaillierte Unterlagen

Faites-moi parvenir une documentation détaillée

Ich wünsche einen Gesprächstermin mit Ihrem Fachberater
Prenez contact avec moi pour un rendez-vous avec votre spécialiste

Firma / Maison

Name / Nom

Strasse / Rue

PLZ, Ort / N.P., Lieu

Telefon / Téléphone

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT
Werbung und Information 1
8047 ZÜRICH, Freilagerstrasse 28, ☎ 01-247 31 11

Siemens-Albis kompetent in Planungsfragen Conseiller — planifier



QUARTIERVEREIN HÖNGG

Was ist geplant mit der Gsteigstrasse?

Öffentliche Veranstaltung
Dienstag, 4. Juli 1978, 20.00 Uhr
grosser Saal
des Restaurants Mühlihalde
Limmattalstrasse 215, Höngg

Orientierung
durch Herrn G. Sidler,
Stadtplaner der Stadt Zürich
Aussprache
Der Vorstand

Siehe auch Artikel
in der Ausgabe vom 22. Juni.

Herrenvelo

für 150 Franken zu
verkaufen.

Telefon 56 40 21

Hilfe!

Högger Lehrerin sucht

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

per sofort oder nach
Vereinbarung.

Telefon 44 39 05

Dachrinnen ...

f. Neubau od. Ersatz, m.
sämtl. Zubehör in 3 Grös-
sen. Die problemlose Dach-
entwässerung! — Sehr
einf. Steck-Selbst-Montage
od. durch uns — vom
Fachmann mit Garantie —
bei Ihnen montiert!
Besser u. billiger!
Verlangen Sie unsere
Preisliste!

Tel. 057 / 7 47 71

Gesucht
zu mieten, evtl. zu kaufen

Einfamilienhaus

4 1/2 bis 5 1/2 Zimmer
oder

Hausteil

mit Garten.

Telefon 56 04 14

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Sonntag, 25. Juni 1978, 9.30 Uhr
in der Kirche Höngg

Gottesdienst

mit Predigt von

Frau Pfr. Dr. Marie-Louise Martin

Leiterin der theologischen Schule
der Kimbanguistenkirche in Zaire.

Nach dem Gottesdienst Gespräch beim
«Kirchenkaffee» im «Sonnegg».

Wir laden jedermann zu diesem
aussergewöhnlichen Anlass recht
herzlich ein.

Kirchenpflege und Pfarramt

Stefan Schwartz im Kunstsalon Wolfsberg

Die Besucher der Ausstellung «Höngger Künstler» im Kirchgemeindehaus und in der Galerie Zentrum haben schon einzelne Bilder von Stefan Schwartz gesehen. Nun sind zurzeit im Kunstsalon Wolfsberg an der Bederstrasse 109, in Zürich, zahlreiche Werkgruppen ausgestellt. In der breitgefächerten Ausstellung sind folgende Techniken zu sehen: Frottagen, Lithos, Oelfarbabdrücke und Malerei mit Dispersion aus der Zeit von 1964 bis 1978. Es sind Bilder, die zum Teil in Gruppen- und Einzelausstellungen in verschiedenen Ländern ausgestellt wurden; unter anderem in Bratislava, Luxemburg, Antwerpen, Rom.

Der Künstler, der in Budapest geboren wurde, verbrachte seine Jugendzeit in der Tschechoslowakei, wo er auch sein Kunststudium an der Hochschule für Bildende Künste absolvierte.

Seine zarten, lyrisch abstrakten Bilder sind Zeuge einer latenten Sehnsucht nach Harmonie. Die Oelfarbabdrücke sind stumme Zeugen unseres Alltags, durch das Auge des Künstlers — mehr nach innen gerichtet, übersieht er nicht, was wir im Alltag kaum beachten — und durch seine Technik entstehen Werke von beachtlichem Ausdruck, geometrischer Harmonie, die den Dingen innewohnt, Porträts einer Stadt, abzulesen an den Formen der Strassen, ihrer Pflastersteine und Dolen. Dieser Blick in das Spiegelbild (wörtlich genommen) der Wirklichkeit lohnt sich.



Der Kunstsalon Wolfsberg ist geöffnet Montag von 14 bis 18.30 Uhr, Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. Die Ausstellung dauert bis Samstag, 1. Juli.

Herr Peter Meier, Ex-Blue Stars, FCZ, St. Gallen, GC und Nationalmannschaft. Als frisch brevetierter A-Diplom-Trainer hielt er seine Laudatio gediegen, freundlich und von bestimmter Zielsetzung geprägt. Seine äussere Erscheinung — nordisch-blond mit Dresmen-Topfigur — dürfte Scharen weiblicher Fans in der kommenden Saison auf den Hönggi mobilisieren. Dies wiederum sollte die 1. Mannschaft beflügeln, denn wo Erfolg blüht, rankt sich die holde Weiblichkeit.

Die branchenüblichen Geschäfte gingen mehr oder weniger speditiv über die Bühne. Sensationelle Spielertransfers blieben streng gehütetes Geheimnis, deren Lüftung der 10. Juli (letzter Ausverkaufstag) bringen soll. Zu hoffen ist, dass sich der SVH nicht mit «herabgesetzten, stark reduzierten Restposten oder Sparpackungen 3 für 2» begnügen muss. Einem ganz «Hochgestochenen» schweben Spieler im Stile der momentanen Nationalmannschaft von Tunesien vor. Ob Agas, Bens, Muhameds oder Mustafas, eingekauft werden können hängt wiederum mit money, money zusammen.

Ueber Gedeih oder Verderben des SVH im kommenden Vereinsjahr bestimmen: Präsident Albert Schneider, Vizepräsident W. Gutzler, Sekretär W. Furrer, Kassier A. Sidler mit hübscher, blonder Ella (Frau Fenner), Juniorenobmann H. Meier, Seniorenobmann H. Teufer, Spielsekretär F. Thoma, Protokollführer J. Fenner, Beisitzer: R. Taufer und Boulevardpresseschreiber* KEW.

Pressezentrale SVH

* Ob die Zeitung (in diesem Fall «Der Höngger») oder der Stil des Schreibers ihm den Titel «Boulevardpresseschreiber» einbringt, möge der Leser für sich entscheiden.

Alles steht im Zeichen der bevorstehenden grossen Ferienzeit

«Reisen bildet», sagt ein lapidares Sprichwort, aber wehe dem, der «ungebildet», also unvorbereitet, sich dem Abenteuer des Reisens hingibt! Deshalb soll unser heutiges Mosaik aus Urlaubstips zusammengesetzt werden (wobei natürlich auch an die Daheimgebliebenen gedacht wird!).

In den meisten Fällen bedeutet Urlaub weit mehr als einen «Tapetenwechsel». Doch das Abenteuer des Unbekannten verliert nichts von seinem Reiz, wenn man durch vorgängiges Studium der Eigenheiten des Reiseziels sich späteren Aerger vom Halse schafft. Die Schweizerische Bankgesellschaft wartet mit einem tollen Service für Urlauber auf. So wurde in der Broschüre «81 Tips für Ihre Ferien» mit Hilfe von Reisefachleuten das Wichtigste für das Planen von Ferien zusammengestellt. Hier einige Stichworte: richtige Klimawahl, Vorteile beim Buchen im Reisebüro, Reisen in eigener Regie, Impfungen, Sparen für den Urlaub, Versicherungen, Haustierte, Reisen im eigenen Wagen, das Fliegen, Urlaub per Bahn, Sonderfall Ostblockländer, das Essen in fremden Ländern und vieles mehr. Sodann erscheinen jedes Jahr — heuer sind es 48 — sogenannte «Reisenotizen» über Länder in aller Welt, mit Einreiseformalitäten, gastronomischen Hinweisen, Trinkgeld, Öffnungszeiten, Hinweise für Automobilisten (Gurtenzwang usw.), Posttarifen und konsularischen Ver-

tretungen. Eine kleine «Check-List», damit auch ja nichts vergessen wird, vervollständigt das Programm.

Wer kennt sie nicht? Es sind echte Plagegeister, werden Mücken oder Schnaken genannt und bringen es mit Leichtigkeit fertig, uns mit ihrem stechenden Summen den Schlaf zu rauben. Doch mag dieser Sommer noch so heiss werden — mit der Mückenplage kann Schluss gemacht werden, und dies — man lese und staune — bei offenem Fenster und brennendem Licht! In der Zentrum-Drogerie wird als absolute Neuheit der «Neocid Mücken-Stop» angeboten. Das System ist denkbar einfach: ein Neocid-Plättchen wird auf einen Miniverdunster, den man einfach in eine Steckdose einstecken muss, gelegt. Der dadurch freiwerdende Wirkstoff vertreibt die Stechmücken. Uebrigens: Bei uns haben die Mücken von August bis Oktober Hochsaison!

A propos Drogerie: In Prospektform liegt eine nützliche Feriencheckliste auf, wo alles aufgeführt ist, was man auf keinen Fall vergessen darf. Die einzelnen Kapitel: «Reise mit dem Auto», (mit Bahn, mit Flugzeug), «Vor dem Start», «... wenn Kinder mitreisen», «Planen, vorbereiten», «... ins Reisegepäck der Dame», «... ins Reisegepäck des Herrn».

Daheimgebliebenen, denen Garten- und Grillfreuden ebensoviel bedeuten wie den Ferienreisenden Sand und Meer, sei dieses neue Grillrezept gewidmet:

Ein ca. 3 cm dickes Schweinskotelett vom Metzger quer aufschneiden lassen bis zum Knochen (der dadurch wie eine Art Scharnier wirkt!). Füllen mit Schinkenscheiben und Schmelzkäse; mit Zahnstocher zuklemmen und je nach Grösse 15 bis 25 Minuten grillieren. Die Verwandtschaft zum Cordon-bleu lässt sich nicht leugnen, aber die Kotelette-Variante hat es wirklich in sich!

Erfunden wurde dieses Rezept vom Geschäftsführer der Zentrum-Epa. Bei dieser Gelegenheit er-

fuhr man, dass dort Anfänger-Grills (für horizontalen und vertikalen Gebrauch) schon ab Fr. 15.— zu erstehen sind, und für weitere 5 Franken gibt es gar einen Motor. Ein 4-Kilo-Sack Holzkohle kostet Fr. 4.80, und wer in Sachen Grill in höheren Sphären schwebt, dem sei der Rundgrill (Fr. 29.—, nur vertikal) oder ein noch teureres Modell (auch horizontal) für Fr. 45.— empfohlen. Zum Gartenplausch gehören auch Gartenmöbel, und auf diesem Sektor reicht das Angebot vom zwölfköpfigen Klappstuhl bis zum fünfundvierzigköpfigen gepolsterten Liegebett.

Einen Beitrag zu lokalen Sommerfreuden leistet auch das benachbarte Hotel «Holiday Inn», in dessen Atriumgarten wieder das sogenannte «Tropenhaus» aufgebaut wurde; bei schönem Wetter wird täglich zwischen 11.30 und 22 Uhr serviert, wobei dem «Tropenhaus» die Funktion einer Gartenbar zukommt, während im übrigen Garten gegessen werden kann. Eine Spezialkarte liegt auf.

Den hübschen Ausdruck «Ferien vom Gesicht» hörten wir bei Coiffeur Stanik. Dahinter steckt die Anregung, dem Gesicht während des Urlaubs vom Schminken her etwas Ruhe zu gönnen. Trotzdem gehört in jeden Koffer: Reinigungsmilch, Nachtcrème, eine Gesichtsmaske und zwei Sonnencrèmes (No. 5 für Schulter und Gesicht, No. 2 für den Körper). Die Zahlen sind identisch mit den generell gültigen Sonnenschutzfaktoren, die von 2 bis 8 reichen, von mässiger Sonnenbestrahlung bis zur Intensität hoch in den Bergen oder tief im Süden.

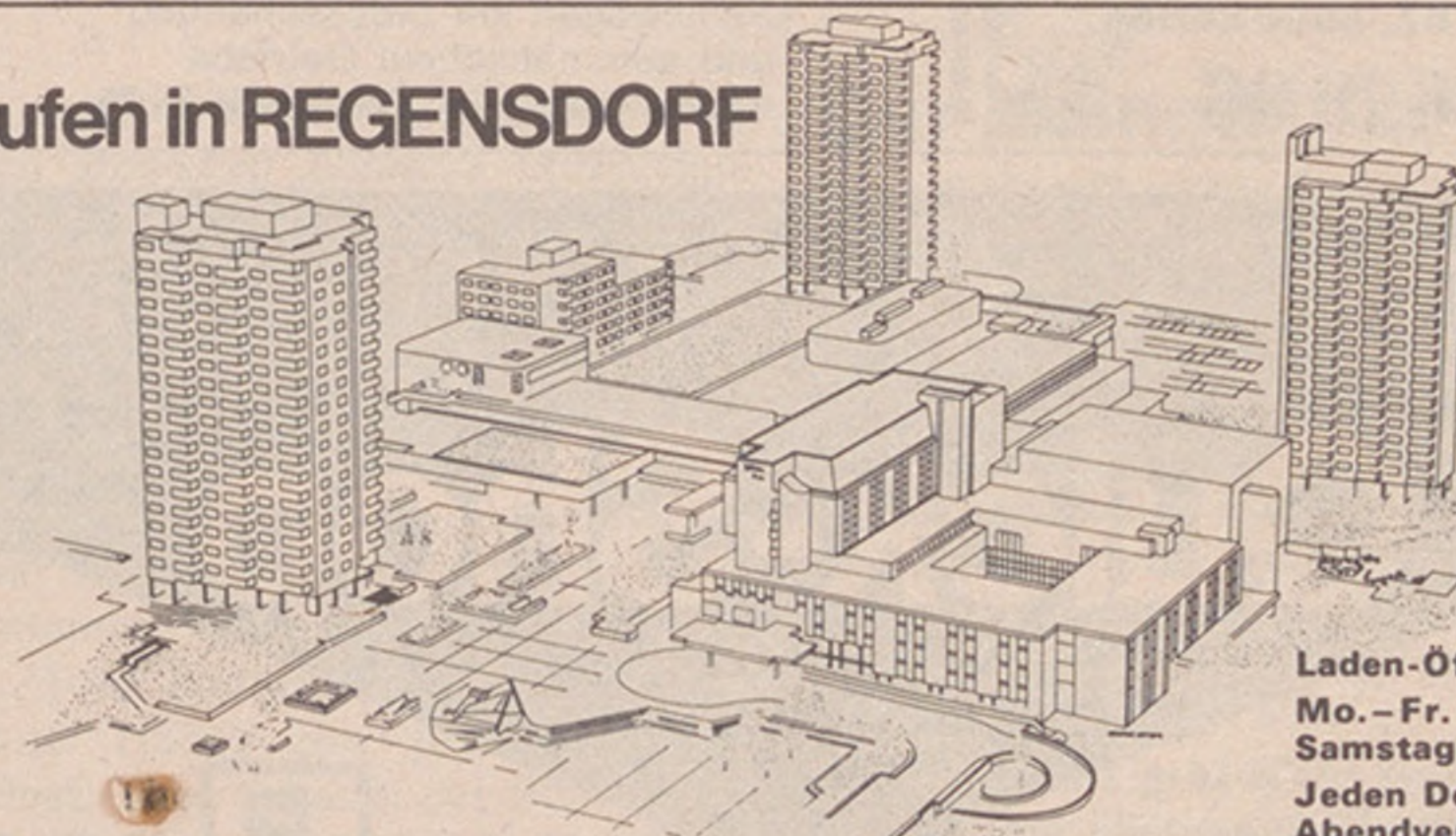
Stellen Sie sich vor: eine schwere Krankheit oder gar ein Todesfall erschüttert die Familie, und einige Angehörige sind verreist und nicht erreichbar! In dieser Situation hilft ein Radiorückruf; vom TCS Genf wird Ihre Meldung sofort dem Automobilclub des betreffenden Landes weitergegeben, der wiederum in Kontakt mit der lokalen Rundfunkanstalt steht. Hier die Telefonnummer: TCS Genf, 022/35 80 00.

✿ Zentrum Regensdorf ✿

FÜR IHREN FERIENKOFFER HABEN WIR ALLES aber SCHÖNES WETTER UND GUTE ERHOLUNG

wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen

Einkaufen in REGENSDORF



ZENTRUM REGENSDORF

Laden-Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 16.00 Uhr
Jeden Donnerstag
Abendverkauf bis 21.00 Uhr

Apotheke Dr. Eugster
Arzneimittel, Diätetika, Veterinaria,
Kosmetik

Augenoptik Ulmer
Brillen- und Kontaktlinsenspezialist

Bäckerei-Conditorei H. Keller
Ein Begriff für Qualität

**Bankgesellschaft
Schweizerische**
Ihr Partner und Berater
für alle Bankgeschäfte

**Bekleidung
Vögele Charles AG**
Bekleidungshaus für Damen,
Herren und Kinder

Blumenhaus Meier
Schnittblumen, Bouquets,
Arrangements

BP-Shop
Autozubehör, Pneus, Benzin,
Wuschstrasse, Garage, Service

Buch-Shopping AG
Bücher und Schallplatten -
Ex Libris

A. Burgener AG
Spannteppich-Discount,
Orientteppiche, Vorhänge

**Chemische Reinigung
Terlinden und Co.**
Schnellreinigung,
chemische Reinigung

Coiffeur Stanik
Kosmetik, Herren und Damen,
Biostetik, Maniküre

Damenmode Beldona Mode
Spezialgeschäft für
Dessous und Bademode

Drogerie Duttweiler
Drogerie, Parfumerie, Reformhaus

EPA Warenhaus
Damen-, Herrenkonfektion,
Geschirr, Lebensmittel,
Elektro-Haushaltartikel

Foto Duttweiler
Foto-Kino, Passfotos, Labor,
Reparaturservice

**Haushaltwaren
Konsumgenossenschaft
Grüner Heinrich**
Eisenwaren, Haushalt,
Gartenartikel, Zoobedarf

Kiosk Kabag
Raucherwaren, Schokoladen,
Zeitungen, Illustrierte,
Taschenbücher

LVZ/Coop
Lebensmittel, Delikatessen,
italienische Spezialitäten,
Weine - Spirituosen, Metzgerei
in Bedienung

Migros-Markt
Metzgerei, Lebensmittel,
Restaurant

Mövenpick und Holiday-Inn
Schmittengrill, Pub,
Kongress- und Schulungszentrum

Nobisschuh AG
Schuh- und Schlüsselservice,
Geschenkboutique, Stempel,
Gravuren, Schleifservice

Radio-TV Gebr. Poltera AG
Radio, TV, Schallplatten,
Musicassetten

Reisebüro Kuoni
Wenn einer eine Reise tut,
so kann er auf uns zählen!

**Schlüssel- und
Schuhservice N. Renevey**
Absatz-Schnellservice,
Sicherheitsschlüssel, Schuh-
reparaturen, Geschenkboutique

Schuhe und Sport Etter
Damen-, Herren-, Kinderschuhe
Sportartikel

Schuhhaus Vögele Karl AG
Kinder-, Damen-, Herrenschuhe

Versicherungen Winterthur
Alle Versicherungen

Sportverein Höngg

38. ordentliche GV im Rest. Mühlehalde

Aussentemperatur 19 Grad — kühl und Regen! Im Sitzungssaal zwischen schwül-warm bis hitzig! Heisse Diskussionen à la deutscher Bundestag. Wort-Tiraden à la Wehner/Strauss. Alle «Sträusse» mit Brio und Engagement ausgefochten. Im Beisein von 68 Zuhörern, unter ihnen Ehrenpräsident Max Steffen, Ehren-, Frei-, Aktiv- und Passivmitglieder, Feuerwerker-Zünder, Kopfnicker resp. -schüttler und Dauerredner, brachte, charmant und geduldig agierend, Präsident Albert Schneider die Monsteraufführung in 290 Minuten (20.35 bis 1.15 früh) über die Runden.

Hit Nr. 1: Money, money — diesmal nicht von James Last, sondern von Kassier A. Sidler intoniert. Was früher «Kassabericht» hiess, darf nun als «Finanzdebatte» deklariert werden. Ende der «Kässeli- und Sparstrumpf-Epoche». Investitionen, Abschreibungen, Budgetplanung waren Schlagwörter, man fühlte sich an einer Verwaltungsratssitzung unter Financiers. Grossartig, wie der Finanzchef über alles frei, frank und unmissverständlich erschöpfend Auskunft gab. Money, money! Die Betriebsrechnung eines Sportvereins der 2. Liga mit insgesamt 697 Mitgliedern hat Dimensionen angenommen, von denen ein «Gewöhnlichsterblicher» keine Ahnung hat.

Im sportlichen Bereich war es ein «schäbiges» Jahr, sieht man von Teilerfolgen der Senioren- und Junioren-Abteilung ab. Motto fürs nächste Jahr, frei nach Schillers «Wilhelm Tell»: «Schau' vorwärts, Werner, und nicht hinter dich»!

«De Kari vo Höngg» und das «Salzkorn» wurden des öfters zitiert und waren teilweise Leitgedanke des der Versammlung vorgestellten neuen Trainers:

JOWA AG

Wir suchen per sofort für unsere Hausbäckerei Höngg

1 Halbtags-Mitarbeiterin

für allgemeine Arbeiten in der Bäckerei.

Arbeitszeit:

Montag bis Samstag von 7.00 bis zirka 12.00 Uhr
(1 Tag frei während der Woche nach Vereinbarung)

Wir bieten einen der Leistung entsprechenden Lohn, Gratifikation, M-Partizipation sowie weitere hervorragende Sozialleistungen.

Bitte rufen Sie uns an und verlangen Sie Frau S. Gysin, damit wir einen Besprechungstermin vereinbaren können.



JOWA AG, Bäckerei Volketswil
Personalabteilung
Erlenwiesenstrasse, 8604 Volketswil
Telefon 01 945 22 22



Sonder-Kanaltuner für Rediffusion-Anlage
ab Fr. 128.—

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00



e. buck
rebbbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Gesucht per sofort in Zürich-Höngg eine

Autogarage

Angebote bitte an
Telefon 56 78 11
(ab 19 Uhr)

Am Widumweg/Singli-strasse in Zürich-Höngg zu vermieten

Autoeinstellplatz

per 1. 7. 78 oder nach Vereinbarung

Auskunft erteilt
Telefon 56 55 66



Die Profis für
LEDER- UND LAMMFELL-REPARATUREN
(und perfekte Lederreinigung)

Atelier für Ledermode
Universitätstr. 67, 8006 Zürich
TEL. 01 26 79 96

Inserat mitnehmen: Zum ersten Auftrag gibt's gratis ein Leder-B'haltis

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36
Immer gluschtige Spezialitäten:
Kusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



Wer Ferienpläne hat, braucht die SKA-Feriengazette.

Die SKA-Feriengazette informiert Sie über alles, was Ihnen in der Ferienzeit nützlich sein kann. Über SKA-Dienstleistungen wie Change, Reisecheques, Kreditkarten, Tre-sorfach, Zahlungsaufträge, Devisenbestim-mungen, etc. Ausserdem finden Sie wertvolle Reiseinformationen und Reisetips.

Die SKA-Feriengazette erhalten Sie gratis in jeder SKA-Geschäftsstelle.

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2/Tel. 01/56 16 60



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Dixan Vollwaschmittel

30° - 60° - 95°

5-kg-Trommel

nur **12.90**

Himbeer-Sirup

Hero

7/10-Flasche

nur **2.95**

Dessert Mousse

Roco NEU!

Aprikosen
Erdbeer
Ananas

nur **1.50**

Rumtopf

50° Vol. weiss

7/10-Flasche

nur **22.90**

Burglaube

Meraner Süssdruck

ein herrlicher, leichter Sommerwein

7/10-Flasche

nur **3.30**

Züri-Oberländer Erdbeeren

frisch, süss, aromatisch

zu konkurrenzlosem
TIEFPREIS!

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

TEPPICH - Discount

Rollenprogramm:

Nylon 9.50/m²
Corfu 12.50 m²
Herkules 15.—/m²
M 842 16.—/m²
Nova 17.—/m²
Sierra 18.—/m²

Acrylan 20.—/m²
Multicolor 22.—/m²
Dynasty 23.—/m²
Cleo 24.—/m²
Hilton 24.—/m²
Velour 24.—/m²

Wolle 25.—/m²
Harlem 26.—/m²
Mars 26.—/m²
(6 Farben)
Wolle la 29.—/m²
(grün und gelb)

Resten in jeder Grösse —
auch für ganze Zimmer **immer 50—70% billiger**

NEU: Novilon-PVC-Resten

PVC Boden- und Wandbelag 200 cm breit ab 10.—/m²

Rasenteppich 200 und 400 cm breit ab Fr. 18.50

Orientteppiche

Direkt-Import
grosses Lager
Discount-Preise



Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

A. BURGNER AG
Zentrum Donnerstag Abendverkauf
bis 21 Uhr

Regensdorf, Telefon 840 50 26

GRATIS ausmessen / GRATIS Hauslieferung

• Gratis:
Verlegemesser •

Weinprobe der Zunft Högg

Während der Sommermonate 1977 glaubten viele Fachleute an eine, in bezug auf Qualität, eher bescheidene Weinernte. Doch die spätherbstlichen Föhntage vollbrachten noch wahre Wunder. Die Weinlese konnte bis zum November hinausgezögert werden. Noch nie ist im neuen Högger Weinberg am Chille-Steig so spät gewümmet worden. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Högger erzielte Oechslegrade, die über dem kantonalen Durchschnitt liegen.

Mit geschwellter Brust kredenzte Stubenmeister Kurt Köhler den «Neuen». Zunftmeister Gubler prüfte sorgfältig Farbe, Klarheit, Bukett, Lieblichkeit und Charakter des neuen Chillesteig-Clevners. Sein positives Urteil wurde sofort von allen Zünftern mit Fleiss und Sorgfalt nachgeprüft und dutzendfach bestätigt. Während die Geruchs- und Geschmackszellen der Zünfter noch mit dem Clevner beschäftigt waren, bahnte sich bereits ein neuer Genuss an, diesmal für den Gesicht- und Gehörsinn. Sänger und Sängerinnen des «Chorale Ticinese» trippelten in farbenfrohen Tessinertrachten auf klappernden Zoccoli in den Saal und boten den Zünftern unter der Leitung von Primarlehrer Otto Nogler einen wahren Ohren- — und für besonders Aufmerksame — auch Augenschmaus. Als dann die Gäste aus der Sonnenstube zum Abschluss noch ein Tessinerlied-Potpourri darboten, erreichte die Stimmung einen ersten Höhepunkt. Dirigent Nogler löste sich von seiner Gruppe und stellte sich mitten unter die stimmungsgewaltigen Zünfter. Die temperamentvollen Südländerinnen rissen (nur gesänglich) die biederer Deutschschweizer mit, und es bildete sich ein imponierender «ad-hoc-Gesamtchor».

Wie schön ist es doch, dass es in unserem kleinen Lande nicht nur deutschsprachige, sondern auch französisch und italienisch sprechende Schweizerinnen gibt. Und wie herrlich ist es, dass wir mit ihnen nicht nur Ostschweizer, sondern auch Walliser und Tessiner Weine degustieren können.

Obschon die Högger perfekt italienisch gesungen und der Stubenmeister noch perfekter in italienischer Sprache gedankt hatte, wandte sich hierauf Dr. Castagnola von der Cantina sociale Giubiasco in deutscher Sprache an die Zünfter. Auf lebhafteste Art berichtete er über den Tessiner Rebbaubau. Noch um die Jahrhundertwende betrug die mit Reben bepflanzte Fläche im Tessin ca. 5000 Hektaren. Die Reblaus, echter und falscher Mehltau, die zu grosse Vielfalt der Rebsorten und das Fehlen ausschliesslich weinbautreibender Betriebe sowie die grosse Konkurrenz der italienischen Weine, verhinderten eine Entwicklung, die den klimatisch äusserst günstigen Bedingungen entsprochen hätte. In neuester Zeit hat man sich aber intensiv um Qualitätsförderung bemüht. Nach langen und vielseitigen Versuchen stellte man fest, dass Boden und Klima sich am besten für die Merlot-Rebe, welche aus der Gegend von Bordeaux stammt, eignen. Seit 1949 stellen Bund und Kanton bedeu-

tende Mittel für die Umstellung auf die Merlot-Sorte zur Verfügung. Schon heute sind mehr als die Hälfte der Tessiner Keltertrauben Merlot-Trauben. Sie sind den ehemaligen Nostrano-Trauben weit überlegen. Dank modernster Kellerbehandlung sind die Merlot-Weine heute den besten Rotweinen der übrigen Schweiz ebenbürtig. Zum Schutze dieser neuen Produktion wurde im Jahre 1948 die Qualitätsmarke «VITI» eingeführt. (VITI entspricht Vini Ticinesi.) Nach der Theorie die Praxis. Auf charmante Art kommentierte Dr. Castagnola eine Degustation von Tessiner Wein und Käse. Einmütig konstatierten die Zünfter, dass die Tessiner Weine in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht haben.

Nun wandte sich der Zunftmeister an die Ehrengäste. Er begrüßte die Herren Max Gmünder (ZZZ-Präsident), Hans Akert-Stamm (ZZZ-Archivar) und von der Zunft zur Schiffleuten Prof. Dr. Hans Wysling (1. Zunftschriftreiber), Dr. med. Jürg Karrer (Beisitzer). Zuerst nahm Dr. Gubler Professor Wysling unter die Lupe. Er charakterisierte ihn als den typischen, unvergesslichen und zerstreuten Professoren, bei dem man nie ganz sicher sei, ob er rechtzeitig bei seinem Auditorium eintreffe und ob er dann auch wirklich das richtige Manuskript bei sich habe. Am glanzvollsten dozierte er aber immer dann, wenn er auch das falsche Manuskript vergessen habe. Auch seine militärischen Formulierungen sollen immer sehr eindrücklich sein. Als Kp Kdt habe er einmal an einem Hauptverlesen gesagt: «Ich habe für die Kp zwei Mitteilungen: eine erfreuliche und eine unerfreuliche. Zuerst die unerfreuliche: Die Kp muss morgen 3000 Sandsäcke abfüllen. Und nun noch die erfreuliche: Sand ist genügend vorhanden.»

Dr. med. Jürg Karrer musste zur Kenntnis nehmen, dass seine Arbeit bedeutend einfacher sei als die des Automechanikers, da er sich ja lediglich mit zwei Modellen beschäftige. Beim Eintritt in den Himmel sei es dann zwar für den Arzt etwas schwieriger, da er zuerst den Lieferanteneingang suchen müsse.

Dem Präsidenten des ZZZ bescheinigte er, dass er ein absoluter Gentleman sei, der seiner eigenen Frau jedesmal den Arm reiche, wenn sie gleichzeitig mehrere schwere Abfallsäcke zur Strasse schleppe. Dieses korrekte Verhalten erkläre die Tatsache, dass er in der Zürcher Presse hauptsächlich von Journalistinnen protegiert werde. Weder Prof. Wysling noch der ZZZ-Präsident blieben dem Högger Zunftmeister etwas schuldig. Max Gmünder erklärte, dass seine angebliche Protektion durch die Mitarbeiterin einer Zürcher Zeitung mit seinem Charme nichts zu tun habe, sondern daher rühre, dass sich besagte Journalistin immer von der besten Seite zeigen wolle, was ihr aber

Vo Högg us gsee

Samstag 07.00: Daumen drücken!

Genf ist gegenwärtig die Turnerschaft der Schweiz. Aus grossen, mittleren und kleinen Gemeinden sind sie angereist, um an der Rhone einen Kranz zu holen und um dann zu Hause in allen Ehren empfangen zu werden.

Auch Högg ist dabei. Am Samstag um 7 Uhr früh bereits heisst es für unseren TV «antreten!». 32 Mann werden den Weitwurf und das Steinstossen bestreiten. 20 Mann zeigen, was sie im Weitwurf können. Um 8 Uhr dann kommen die 18 Barrenturner an die Reihe, während bereits um 7.50 Uhr 22 Högger über 1000 Meter laufen und anschliessend den Speer werfen. 2mal 20 sind am Sektionslauf beteiligt und zwar ab 9 Uhr. In einer andern Gruppe, schon um 6 Uhr in der Frühe, heisst es für 25 unserer Turner die Kugel zu stossen und 15 sind für die Disziplin Hochsprung eingeschrieben. Das ist ein gewaltiges Pensum, das Respekt abfordert.

Wenn man bedenkt, wieviele Stunden der Vorbereitung hinter diesem Genfer Auftritt stecken, wieviele Nerven da angetippt werden und was für Lampenfieber vor dem Auftritt (auch ohne Lampen) gefordert wird, da kann man nur den Hut ziehen, unseren Höggern danken und ihnen alles Turnerglück der Welt wünschen.

Es ist überhaupt schön, dass unter den vielen Namen der Vereine aus der ganzen Schweiz auch unser Högg zu finden ist. Da sind sie wieder einmal beisammen, die Menschen aus allen Sprachregionen, aus allen Milieus unseres Landes und üben sich im friedlichen Wettstreit. Ein Turnfest wie das Eidgenössische, hat auch seine nationale Bedeutung. Es soll mithelfen Verständnis zu fördern und dokumentieren, dass wir alle zusammengehören, gleich, was wir für eine Sprache sprechen und wo wir sonst auch immer stehen. Wenn Mama Helvetia ihre Jugend versammelt, gehören wir Högger dazu und wie dazu. Wenn sie heimkommen aus Genf, wollen wir sie willkommen heissen, uns erzählen lassen und bei einem Glase Weissen aus der Romandie unsererseits bekunden, dass wir noch immer wissen, wie wichtig das Landes Einigkeit ist.

de Kari vo Högg

gar nicht möglich sei, da sie ja immer darauf sitze. Nach unzähligen ähnlichen Bonmots überreichte Soldat Max Gmünder Brigadier Gubler ein grossformatiges Fotoporträt, auf welchem der SKA-Hauptdirektor im Fussball-Leibchen der Bankgesellschaft (dekoriert mit Högger Wappen und Brigadier-Kränzchen) zu erkennen war.

Der Beschenkte gab darauf bekannt, dass auch die Zunft heute zwei wertvolle Gaben erhalten habe. Zwei Zünfter konnten vor kurzem ihren 70. Geburtstag feiern. Toni Baumann liess aus diesem Anlass der Zunft Högg eine prächtige Züri-Kanne überreichen. Theo Schaub, der Erste, hatte aus dem gleichen Grunde einen prachtvollen Zinnteller mit allen Zunftwappen gespendet.

Die Weinprobe 1978 ist wieder ein selten schönes Erlebnis gewesen. Es war ein glanzvoller Abend, wie er in dieser Art eben nur in unserer kleinen Heimat möglich ist. In welcher anderen Lande könnte ein Soldat einem «Einstern-General» auf so unbeschwerte, fröhliche Art solche Bosheiten und Anzüglichkeiten ungestraft servieren? A. K.

Ein Högger Stadtrat?

Unsere schweizerische Boulevardzeitung «Blick» hat am vergangenen Freitag berichtet, dass unser Högger Kantonsrat Alfred Bohren im Gespräch um die Nachfolge des so plötzlich verstorbenen Stadtrates Heinrich Burkhardt sei.

Unsere Erkundigungen haben ergeben, dass die Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10 tatsächlich offiziell die Kandidatur Alfred Bohrens angemeldet hat. Es ist jetzt Sache der Stadtpartei, die verschiedenen Kandidaten der Delegiertenversammlung vorzustellen.

Nach der glänzenden Wahl von Alfred Bohren zum Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg scheint uns seine Kandidatur als Vorsteher des Schulamtes der Stadt Zürich logisch. Bohren ist ein anerkannter Schulmann mit einem überzeugenden Leistungsausweis. Es ist anzunehmen, dass in Högg diese Initiative der örtlichen FDP über die Parteigrenzen hinaus begrüßt wird — ein Högger Stadtrat von dieser Qualität wäre insbesondere bei der vorliegenden Konstellation für unsere Schule und für die Stadt nur ein Gewinn.

Spiele mit Luft und Wind

Die Kunstgewerbeschule Zürich feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum. Unter dem Thema Luft und Wind wird die Abteilung der Werklehrer mit praktischer Arbeit an die Öffentlichkeit treten.

In der Freizeitanlage Wipkingen wollen sie die Bevölkerung für das «luftige» Thema begeistern. Sie helfen eigene Formen von Drachen, Flugzeugen und Gleitern auszutüfteln. Windräder, die

Im Falle eines (Un)Falles.

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

lärmen, Farben verändern oder sonstwie verblüffen, werden entstehen. Windsäcke und nicht alltägliche Fahnen sollen den Wind sichtbar machen. Durch Kurse, für Kinder morgens und freien Aktionen für jedermann nachmittags, bietet sich der Bevölkerung die Gelegenheit, Ferienzeiten gemeinsam zu erleben.

Für Kinder ab dem 4. Schuljahr gibt es an den Vormittagen von Dienstag bis Samstag Kurse, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr. 1. Woche: 14. bis 15. Juli, 2. Woche: 18. bis 22. Juli, 4. Woche: 1. bis 5. August, 5. Woche: 8. bis 12. August. Anmeldung in der Freizeitanlage Wipkingen, Tel. 42 98 00.

23. Wipkinger Sporttage

Für weite Kreise der Bevölkerung sind die Wipkinger Sporttage leider kein Begriff, obwohl sie seit 1956 ununterbrochen durchgeführt werden. Diese Veranstaltung wird vom Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartell Zürich 10 getragen.

Unsere diesjährigen Wipkinger Sporttage finden am 24./25. Juni 1978 auf der Imfeldwiese (Imfeldstrasse 90, Nähe Nordbrücke) statt. Die Disziplinen sind: Fussball, Schiessen, Kugelstossen, Hindernisfahren, Torschiessen. Gegen unangenehme Wetterüberraschungen haben wir uns dieses Jahr abgesichert, indem für die Abendveranstaltung ein Zelt errichtet wird. Zudem brauchen die Fussballfans nicht auf die Uebertragung der Weltmeisterschaften zu verzichten, da sie diese im Festzelt mitverfolgen können. Natürlich fehlt auch das bunte Unterhaltungsprogramm nicht, das dann vom Tanzorchester Thury Egloff bis 2 Uhr früh abgelöst wird.

Am Sonntagmorgen ist die ganze Bevölkerung zum Frühstück à discretion zum Preis von Fr. 4.50 herzlich eingeladen. — Wir hoffen, dass nicht nur Wipkinger den Weg auf die Imfeldwiese unter die Füsse nehmen werden.

Urs Bossart

Der Kommentar

Wem Gott will rechte Gunst erweisen . . .

Wir wollen uns nicht im einzelnen mit den Bemühungen und Initiativen für (bessere) Wanderwege und Fahrradwege auseinandersetzen, sondern nur einmal mehr dem Erstaunen und Missfallen Ausdruck geben:

Es ist bemühend, wie solche Bemühungen immer und immer wieder auf Widerstand von allen möglichen, auch parlamentarischen, Gruppen stossen. Man begegnet ihnen im guten Falle höchstens mit einem: Ja, sicher — aber!

Aber was? Es geht nicht so leicht, es ginge auch anders, und überhaupt kämen Wander- und Radwege viel zu teuer, man denke an das Loch in der Bundeskasse, man verschone uns mit weiteren Ausgaben.

Herrschaften: Der Wanderer ist nicht verwöhnt. Für ihn braucht's nicht allzu Perfektes, sondern nur ein Weglein abseits. Nicht zementiert, nicht asphaltiert, nicht perfektioniert — nur endlich dekretiert.

Denkt an die Milliarden, welche die Autobahnen verschlingen, die denen, die sie kapputtfahren und allen lieben Durchreiseturisten gratis zur Verfügung gestellt werden. (Auch bei den Autobahngewühren heisst es immer: Tjahaselig, das ginge nicht so ring, und es würde allerhand Infrastruktur brauchen, und wenn's was kosten würde, dann verlören wir Devisen.)

Tut doch endlich was für jene Minderheit, die eigentlich in der Mehrheit ist: Denn Fussgänger und hoffentlich mehr und mehr Marschierer sind wir alle, so wie wir fast alle einen motorisierten Untersatz haben.

Wege für «Tschumpler» sind nicht unbedingt Sache des Bundes. In diesem Punkt sind sich die Räte einig. Die Kantone haben auch kein Geld und andere Sorgen. Also sind die Gemeinden dran. Die haben aber bereits viele Wegli und Stegli, und was sollen sie tun, wenn die umliegenden Gemeinden nicht mitmachen?

So stösst man auf Hindernisse, die als unüberwindbar deklariert werden. Man stösst auf Verbote: An Seen zum Beispiel, öffentlichen Gewässern, zu denen die tit. Öffentlichkeit nur noch beschränkt Zutritt hat.

Wozu ist die Strasse da?

Auf alle Fälle nicht zum Marschieren, und in die schöne weite Welt schon gar nicht, Sie Tschumpler, pardon: Tschumple!

Der Nationalrat möchte an einem Gegenvorschlag festhalten. Dann würde (vielleicht) die Initiative zurückgezogen. Und man hätte wenigstens etwas, wenn die Sache zur Abstimmung kommt. Also wieder zurück an den Ständerat. Um die Sache schmackhafter zu machen, Verzicht auf die Radwege, von denen das Stöckli nie etwas wissen wollte.

Heja, wäre ja noch schöner, wenn die Velofahrer nicht mehr bangen müssten, von hinten angefahren oder von vorn übersehen zu werden. Die sollen querfeldein üben.

Wümmetfäscht 1978

Die ersten Nachrichten aus dem Sekretariat

Das Wümmetfäscht 1978 findet am 21./22. Oktober auf dem grossen Festplatz Lachenelg/Imbisbühl statt. Liebe Högger, tragen Sie bitte dieses Datum in Ihrem Kalender ein, damit Sie es ja nicht vergessen!

Das Organisationskomitee steht schon jetzt im Einsatz, und alle Verantwortlichen werden sich grosse Mühe geben, dass es wiederum ein tolles Högger Fäscht werden darf.

Für die Ressorts Presse und Propaganda, Werbung und Dekoration, Wirtschaft, Unterhaltung, werden dringend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (evtl. Fachleute) gesucht!

Wir möchten auch alle Einwohner auffordern, gute Vorschläge und neue Ideen zu melden. Für jede Mitarbeit sind wir herzlich dankbar. Auf eine gute Zusammenarbeit und auf ein frohes Wümmetfäscht hofft

Das Organisationskomitee 1978

ANMELDUNG

- ☐ Ressort Presse und Propaganda
- ☐ Ressort Werbung und Dekoration
- ☐ Ressort Wirtschaft
- ☐ Ressort Unterhaltung

(Bitte das Gewünschte ankreuzen)

Name:

Adresse:

Telefon:

Bitte die Anmeldung möglichst rasch an das Sekretariat Wümmetfäscht, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich, Telefon 56 39 32, einsenden.

Die Anmeldetalons für die freiwilligen Helferinnen und Helfer am Wümmetfäscht (Wirtschaft, Kassa und Bau) werden in den nächsten Wochen publiziert.

SKA
aktuell

Juni-Ausgabe

bulletin

das Bankmagazin der SKA

Aus dem Inhalt:

- Neue Wirtschaftsperspektiven
- OPEC und Projektfinanzierung
- Die Rolle der Landwirtschaft in der Dritten Welt
- Anlagepolitik heute
- 800 Jahre Stadt Luzern
- SKA an der Tour de Suisse

Die Zeitschrift «bulletin» kann unentgeltlich in allen Geschäftsstellen der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden.

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA



Forelle blau oder Meunière

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel
Kalbsleber Venetienne mit Polenta
Nasi Goreng
Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)
Mit höflicher Empfehlung **Famille C. De Prä**

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz,
Sihlquai 346
(neben der Brücke),
jeden Mittwoch und
Samstag.
Jede Woche wechselnde
Ware, neu und antik.
UMZÜGE bis 4 Zimmer.
Telefon 56 83 55

TITAN

8048 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 55

**REPARATURWERKSTATT
CARROSSERIE-ELEKTRO
GROSSES ERSATZTEILLAGER**

PROMPT UND ZUVERLÄSSIG
FÜR

BMW DATSUN SAAB

MOD'ARTE DE GUATEMALA

Modische und elegante Damenmode
im Folklorestil
an der
Ackersteinstrasse 205, 20 Schritte vom Meierhofplatz

**Die neusten Folklore-Modelle
sind soeben eingetroffen!**

Mo bis Fr geöffnet ab 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag geöffnet ab 10.00 bis 14.00 Uhr



Ernst Martin-Cup 1978 des SV Höngg

Spielplan

Freitag, 23. Juni
19.00 Uhr Plauschmatch Zunft Höngg —
FC Gemeinderat, anschliessend Tanz
mit der Bauernkapelle des Musikvereins
Eintracht, Höngg

Samstag, 24. Juni
10.00 Uhr Turnierbeginn
ab 20.15 Uhr Wiesenfest (Tanz),
Orchester «The Fieldmen», grosses
Festzelt, Bar

Sonntag, 25. Juni
07.30 Uhr Spielbeginn
10.30 Uhr Frühschoppenkonzert des
Musikvereins Eintracht, Höngg
ab 13.00 Uhr Zwischenrundenspiele
ab 15.00 Uhr Finalsspiele
20.45 Uhr Preisverteilung, Tanz mit dem
Orchester «The Fieldmen»
Während der ganzen Veranstaltung wird
kein Eintritt erhoben.

Es werden im Zelt verschiedene
Fernsehapparate stehen (gestellt von
der Firma Fawer, Höngg) für den WM-
Final aus Argentinien.

Sportverein Höngg

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner

ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten



Waidbadstr. 151
8037 Zürich
Tel. 01 42 47 50

Bei schönem Wetter
Garten-Restaurant

Jeden Abend Tanz

von 20—24 Uhr mit dem
Duo Frank und Stefan
Jetzt täglich offen

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg



S isch Erdbeeri-Zyt

Eusi Schwyzer sind halt
doch die beschte.

Hiesige, sonnengereifte
Prachtserdbeeren.

Grosse Auswahl an
gartenfrischem Gemüse.

Riesling X Sylvaner
mit schöner Blume aus
unserem Eigenbau.

Ihr Besuch freut uns.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Flinkes Maschinenschreiben

und Sinn für Darstellung setzen wir bei
unserer künftigen

Mitarbeiterin

für das kleine Team in der Abteilung
Schätzungen voraus.

Wenn Sie über einige Büropraxis und Erfahrung
im Hypothekengeschäft oder Bauwesen
verfügen, wäre dies von Vorteil.

Sie profitieren von der gleitenden Arbeitszeit
und der günstigen Verpflegung im eigenen
Personalrestaurant.

Telefonieren Sie unserer Abteilung Personal.
Frau H. Dalcher erteilt Ihnen gerne weitere
Auskünfte.

8022 Zürich, 01-220 11 11, intern 758

Zürcher Kantonalbank



**Zu meinen Ferienvorbereitungen gehört
ein Besuch
bei der
Kantonalbank.**



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 807



Wir haben vergrössert:

(an der Rötelstrasse 96 jetzt auch im 1. Stock)

Dies bringt

auch Ihnen Vorteile!

Unsere Filiale an der Rötelstrasse 96 (unterhalb des Buch-
eggplatzes) ist gewachsen. Nun steht auch der ganze 1. Stock
zu Ihrer Verfügung. Dies ermöglicht es, all die vielen neuen
Vorhang-Muster übersichtlich zu präsentieren. Aber auch für
die grossformatigen Orient- und Maschinenteppe steht nun
mehr Platz zur Verfügung, damit Sie besser vergleichen, ab-
wägen und auswählen können.

Wir freuen uns ausserordentlich, wenn Sie uns in unseren
neuen Geschäftsräumen besuchen. Dabei werden Sie feststel-
len, dass sich trotz allen Veränderungen eines nicht verändert
hat: unser Geschäftsprinzip, Qualitätsartikel zu günstigsten
Preisen anzubieten. Und vergessen Sie nicht, den untenstehen-
den Gutschein mitzubringen. Denn dafür erhalten Sie bei
Ihrem Einkauf erst noch ein wertvolles Geschenk.

wyco

Wyco, Wyss + Co
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb
Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

Orientteppich-
Show-Room am
Bucheggplatz.
Weitere Geschäfte in
Regensdorf ZH und
Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen

8049 Zürich
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Gutschein für ein Geschenk

Einlösbar bei jedem Einkauf in unserer neueröffneten Filiale an der
Rötelstrasse 96, 8057 Zürich

NEU WICHTIG

«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

Ein Stück Wirtschaftsgeschichte

Ausstellung «Historische Wertpapiere» in Zürich

In ihrem «Pavillon Werd» hat die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) eine interessante Ausstellung «Historische Wertpapiere» eröffnet. Diese alten Wertpapiere — Aktien, Obligationen, Pfandbriefe —, die ausschliesslich aus den SBG-Wertschriftentresoren stammen, erzählen ein Stück Welt- und Wirtschaftsgeschichte: Die Papiere aus dem zaristischen Russland, aus der Donaumonarchie, aus dem China vor Mao, aus Levante, Aegäis und Mittelmeer, aus Lateinamerika — dann aber auch aus Deutschland und der Schweiz sind markante Zeugen vergangener Königreiche, veränderter Landesgrenzen, verschwundener Währungen. Die Arbeit der besten Stahl- und Kupferstecher im 19. Jahrhundert führte zu wahren Kunstwerken, die sich wohltuend von den heute eher nüchternen Wertpapieren abheben. Unser Bild blickt in die Ausstellung, die bis zum 24. Juni dauert.



Rechnergesteuerte Strassen-signalisation für flüssigen Verkehr auf der N1

Der Abschnitt 4.4 der Nationalstrasse 1 zwischen dem Tierspital und Aubrugg (Nordost) wird bei seiner Fertigstellung an einer Verkehrsrechneranlage der Stadt Zürich angeschlossen. Siemens-Albis wird die Kapazität des bereits vorhandenen Rechners ausbauen, um zusätzliche 13 Signalanlagen zu steuern.

Der Anschluss dieses Abschnittes an ein Zürcher Verkehrsrechnersystem bedeutet einen wesentlichen Schritt in Richtung integraler Steuerung des Verkehrsflusses im Raume Zürich.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Landis, Marcel, Gürtler und Schlosser, geb. 1930, von Zürich und Kappel am Albis ZH, ledig; Winzerhalde 5.

Peterhans, Josef, pensionierter technischer Angestellter, geb. 1910, von Zürich und Fislibach AG, Gatte der Olga geb. Knus; Ackersteinstrasse 25.

Sturm geb. Gottschald, Rosa, geb. 1906, deutsche Staatsangehörige, Witwe des Paul Walther, Gewerbeschullehrers BRD; Gsteigstrasse 48.

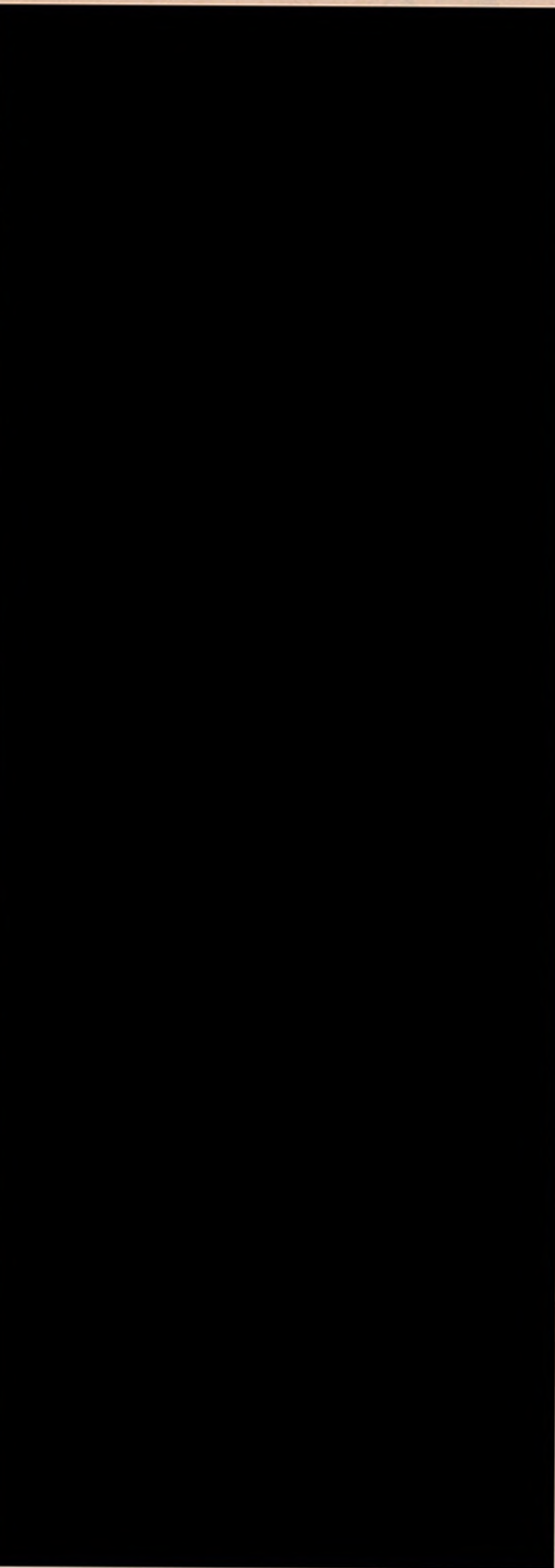
Lifart, Gottlieb, Farbmischer, geb. 1918, von Zürich und Eggenwil AG, Gatte der Anny geb. Leutert; Konrad Ilg-Strasse 17.

Zwickel geb. Wintergerst, Rosa, gewesene Wirtin, geb. 1893, von Zürich und Horgen ZH, Witwe des Arnold; Imbisbühlstrasse 3.

Hunziker, Friedrich, gewesener Zimmerpolier, geb. 1880, von Zürich und Oberkulm AG, Witwer der Berta geb. Stoll; Limmattalstrasse 371.

Jaentsch, Katharina, gewesene Köchin, geb. 1884, deutsche Staatsangehörige BRD, ledig; Limmattalstrasse 246.

Baumann geb. Kuster, Frieda, pens. Büroangestellte, geb. 1891, von Sitterdorf TG, Witwe des Robert; Limmattalstrasse 371.



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Schweizerischer Nationalfonds

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung stellt der Schweizerische Bankverein in seinen Schaufenstern die Tätigkeit des Nationalfonds anhand ausgewählter Forschungsarbeiten vor.

Das Massenspektrometer des GEOS S-303-Satelliten, das an der Universität Bern entwickelt wurde, dient zur Analyse der Ionen in der irdischen Magnetosphäre und ist das erste schweizerische Satellitenexperiment. Diese vom Nationalfonds unterstützte Forschungsarbeit illustriert die Teilnahme von Forschern unseres Landes auf hohem wissenschaftlichen Niveau im europäischen Rahmen.

Die Ausstellung in Zürich in den Vitrinen des Schweizerischen Bankvereins, Personalrestaurant St. Peter, In Gassen, dauert von Mitte Mai bis Ende Juni 1978.

Andy Warhols Stilleben des Konsumzeitalters

Ausstellung im Kunsthaus Zürich

Als Beitrag zu seiner Mythenbildung liess es sich *Andy Warhol* nicht nehmen, selbst an der Vernissage seiner Werke, die im Rahmen der Juni-Festwochen im Zürcher Kunsthaus bis zum 30. Juli ausgestellt sind, teilzunehmen. Als berühmtester Pop Art-Vertreter mit enormem gesellschaftlichem Ruhm, provoziert der 50jährige Narziss noch immer durch seine Erscheinung mit fahlem Gesicht und silbern gefärbtem Haar. Als Motor seiner Kunst und selbst künstlicher Erscheinung liess sich Warhol begaffen und teilte wie ein Automat Unmengen von Autogrammen aus, nach seinem Motto «Die Maschinen haben weniger Probleme, daher würde ich gerne eine Maschine sein — Sie nicht?». Warhol kreiert Kunst — Barbara Rose spricht im umfangreichen Ausstellungskatalog zwar von Kitsch — und lässt die Öffentlichkeit an seiner Kunst mitwirken, um sich selbst zu kreieren. Er bezeichnet sich als «Superstar» auf Grund seiner Lebenshaltung. Diese war und ist wirklich keine alltägliche: Seine Eltern sind Emigranten aus der Tschechoslowakei und der Vater, ein Bergarbeiter, stirbt an einer Trinkwasservergiftung, als Andy vierzehnjährig war. Trotz Armut besucht er eine gute Schule und geht nach einer Kunstausbildung als Werbegraphiker von Pittsburgh nach New York, wo er immer erfolgreicher wird.

Seither schuf er über 80 Filme, gibt eine eigene Zeitung heraus «(Interview)», ein Filmjournal mit Berichten über Filmgrößen, schrieb Bücher, war Promotor einer Pop-Gruppe, für die er eine Diskothek eröffnete und deren Musik jetzt im Kunsthaus ab Tonband läuft, und produzierte natürlich in seiner «Factory» jährlich bis zu tausend Bilder, die in keiner Sammlung zeitgenössischer Kunst fehlen dürfen und das Kunsthaus vor drei Jahren beim Erwerb von «Big Torn Campbell's Soup Can»

Klaus Däniker ist in Höngg schon längst kein Unbekannter mehr, hat er doch seit Jahren sein Atelier an der Limmattalstrasse 382. Auch waren seine Werke anlässlich der Ausstellungen «Höngger Künstler» sowie 1977 in seiner Einzelausstellung in der Galerie Zentrum zu sehen (wo übrigens zurzeit gerade sein Bruder Harro ausstellt). Vom 21. Juni bis 23. Juli 1978 hat Klaus Däniker Gelegenheit, seine neuesten Werke im Foyer des Kunsthauses in Zürich vorzustellen, was durchaus als anerkannter Qualitätsbeweis zu gelten hat; werden Künstler und Werke doch nach strengen Massstäben ausgesucht.

Nach umfassender Ausbildung an der Grande Chaumière, dann bei Hayter und Friedländer in Paris, später bei Max von Mühlenden in Bern und an der Kunstgewerbeschule in Zürich, hat sich Däniker international einen guten Namen erworben auf dem Gebiete der Originalgrafik (diverse internationale Preise und viele Werke in öffentlichem Besitz). Während 15 Jahren beschäftigte er sich fast ausschliesslich mit den verschiedenen Techniken grafischer Ausdruckskunst und ihren Kombinationen. Es entstanden dabei Werke, teilweise mit starkem Symbolgehalt, die nicht nur durch formale Perfektion, sondern auch durch sensible Farbkombinationen bestechen. Seine Holzschnitte, Radierungen, Lithografien, Metall- und Materialdrucke, usw., könnten, aufgrund ihrer abstrakten Ausdrucksweise, am ehesten als grafischer Tachismus charakterisiert werden.

Seit 1976 ist Däniker jedoch zunehmend fasziniert von gegenständlich-figürlichen Bildmotiven. In zahllosen Skizzen umkreist er jeweils seine Themen wie Engel, Monument, Ballonverkäufer, Köpfe und dergleichen. Variantenreich verbindet er überraschend die verschiedensten Bildideen (z. B. werden Köpfe zu Ballons und umgekehrt) und öffnet uns den Blick in eine mit surrealistisch anmutenden Fragmenten durchsetzte Bildwelt, die, dem Traum ähnlich, eigenen Gesetzen gehorcht. Auf diese Weise entstehen Collagen, die in ihrer Aussagekraft doch wieder stark an die frühere, abstrakte Phase Dänikers erinnern. Während dort die

175 750 Franken kostete, was seinen Marktwert genügend dokumentiert.

Warhol ist wie seine Kunst: Seine Arbeiten veränderten die herrschenden Auffassungen von Kunst und Aesthetik. Mit greller Bildsprache erhob er anfangs der sechziger Jahre die banalen Konsumgüter des Industriezeitalters zum Kunstwerk. Während er anfänglich seine Suppenkonserven und Coca-Cola-Flaschen noch von Hand malte, kam er später zur Technik des Siebdrucks, was eine unbeschränkte Anzahl von Abzügen gestattete. Idem er den Blick auf ein isoliertes Industrieprodukt lenkt, zeigt er dessen ästhetischen Reiz; mit der übernatürlichen Wiedergabe der Techniken der Werbegraphik verdeutlicht er aber auch ihre Effekte auf den Konsumenten.

Neben diesen Stilleben des Konsumzeitalters erklärt er auch Marlon Brando, Marilyn Monroe, Elvis Presley, Liz Taylor und Jackie Kennedy zum Superstar und konzentriert in seiner Bilderwelt eine Welt der absoluten Gleichheit der Inhalte und Werte, in der das Individuum verloren gegangen ist.

Durch die serielle Vervielfältigung immer desselben Themas gibt Warhol die herkömmliche Vorstellung eines Meisterwerks als vollendetes Beispiel inspirierter Kunstfertigkeit auf, zugunsten des Kontinuum, wo nur die Komposition variiert, die Struktur aber gleich bleibt. Als Grundlage seiner Bilder schöpft er nicht mehr aus der eigenen Bilderwelt, sondern verwendet alltägliche Fotos aus Zeitungen, wodurch der Akt des Auswählens dabei wichtiger als der der Ausführung wird. Durch die isolierte Abbildung verfremdet er, schafft ein neues optisches Bewusstsein und zeigt als Beobachter, so sachlich wie möglich, ohne jeden Rest von Subjektivität, die beliebige Reproduzierbarkeit des Klichs eines Stars als Grundlage seiner Verwerfung auf.

(rest)

Klaus Däniker
Ausstellung im Foyer des Kunsthauses Zürich



Ballonverkäufer, Lithographie 45 x 60 cm

Verselbständigung von Bildelementen einerseits als Bedrohung, andererseits als Befreiung von Sachzwängen und Zweckmässigkeiten wahrgenommen werden konnte, so wird diese Aussage nun auf andere Weise intensiviert: durch die Collagetechnik werden heterogene Bildgegenstände durch künstliche Verflechtung im wörtlichen Sinne «zusammengeleimt», so dass dadurch beängstigende, aber auch komisch wirkende Spannungsfelder entstehen zwischen realistisch gezeichneten Figurinen, fotografisch wiedergegebenen Sujets, anatomischen Skizzen usw. und der ihnen nicht entsprechenden «Umwelt», in die sie versetzt werden. In dieser Kombination blitzen immer wieder absurde, aber auch erheiternde Bildgedanken auf; der Mensch erscheint relativiert als Maske oder Marionette, schicksalhaft verhängt in die vertechnisierte Umwelt, nur bruchstückhaft — gewissermassen anatomisch — integriert. Veränderung, Verwandlung und Vergänglichkeit bilden die verbindende Gedankenkette. In einigen, noch raren Exemplaren, ist Däniker auch bereits wieder zu einer Farbigkeit vorgestossen, die zwar noch nicht die Intensität ausstrahlt, die er in seinem abstrakten Œuvre erreichte, aber doch schon expressive Spannungsmomente andeutet.

Es dürfte interessant sein, Dänikers neuen schöpferischen Weg weiter zu verfolgen. Dass er gerade — und ausschliesslich — mit Werken dieser letzten Schaffensperiode ins Foyer des Zürcher Kunsthauses zugelassen wird, mag zwar für jene bedauerlich erscheinen, die auch seine früheren Bilder schätzen gelernt haben; aber der vielversprechende neue Weg gewinnt dadurch die Chance, sich gleich im Kreuzfeuer der Kritik zu bewähren.

Alois Steiner



Autofuss, Skizze, Tusch, A 4

Neu bei Zweifel Höngg Weindegustation

In unserer Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Weinlaube Walliser ★ Burgunder
finden Sie Bordeaux ★ Elsässer ★ Portugiesen

Gratis-Weindegustation

Zweifel & Co. AG Zürich-Höngg

Tel. 56 36 00 Regensdorferstrasse 20 P vor dem Hause



Die aktuelle Weinprobe:
**rote und weisse
Zürcher Weine**

**Öffnungs-
zeiten:**

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30
Uhr. Freitags bis 18.30 Uhr.
Samstag offen von 10.00 bis
16.00 Uhr.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 25. Juni 1978

Gottesdienste

9.30 Kirche: Predigt Frau Pfr. Dr. Marie-Louise Martin, Kinshasa (Zaire). Nach dem Gottesdienst Gespräch beim «Kirchenkaffee» im «Sonnegg». Kollekte für die theologische Schule der Kimbanguistenkirche in Zaire. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche.

8.00 **Jugendgottesdienst** (Kinderlehre) 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 26. Juni 1978

16.30 in der Bullinger-Stube: **Werktagskindergottesdienst**

Dienstag, 27. Juni 1978

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: **Werktagskindergottesdienst**

Samstag, 1. Juli 1978

20.15 in der Kirche: Orgelmusik Markus Schloss spielt Werke von Buxtehude, Pachelbel, J. S. Bach und Kaminski.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 25. Juni 1978

Gottesdienst

10.00 in der kath. Kirche: Frau Pfr. Schröder/Pfr. Kramm Oekumenischer Festgottesdienst Mitwirkung: Kath. Kirchenchor, verstärkt durch den Ref. Singkreis und Schüler einer Zweitsekundarklasse

Kollekte für die kambodschanischen Flüchtlinge in Thailand.

Jugend- und Kindergottesdienste fallen aus, Besuch des Festgottesdienstes

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 27. Juni 1978

9.15 Frauenbibelgruppe (Auskunft im Pfarramt, Tel. 79 20 91)

14.30 im Kirchgemeindehaus: **Frauenarbeitsgruppe**

Freitag, 30. Juni 1978

17.00 im Pavillon Lanzrain: **Werktagskindergottesdienst** für alle Altersstufen

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 25. Juni 1978

9.30 culte, pasteur G. Guibentif offrande: Croix Bleue

9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 24. Juni 1978

Geburt Johannes des Täufers

8.00 Legat Dr. Hans Grand-Niedermann und Angehörige

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 25. Juni 1978

12. Sonntag im Jahreskreis

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Amt mit Predigt

Deutsche Psalmenmesse

11.00 Heilige Messe mit Predigt

Taufgottesdienst

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Santa Messa in italiano nella sala

sotto la chiesa

Dienstag, 27. Juni 1978

19.30 Legat Irma Tröndle

Donnerstag, 29. Juni 1978

Petrus und Paulus

9.00 Heilige Messe

Unsere Veranstaltungen

Sonntag, 25. Juni 1978

13.00 Pfarrausflug, Schifffahrt auf dem

Zürichsee. Abfahrt ab Bahnhof-

strasse/Bürkliplatz

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 25. Juni 1978

8.15 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 28. Juni 1978

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 25. Juni 1978

9.30 Familiengottesdienst, P. Handschin

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 23. Juni 1978, 18.30 Uhr, Fussballmatch zwischen Mannschaften der Zunft und des Zürcher Gemeinderates auf dem Sportplatz Hönggerberg.

Frauenchor Höngg

Jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Schulferien) punkt 20.00 Uhr beginnen wir mit unseren Gesangsproben im Kirchgemeindehaus Höngg. Es bereitet viel Freude, in unserem Chor zu singen, und sicher gibt es in unserem Quartier noch Frauen, die gerne singen und mit uns die Freude teilen möchten. Nehmen Sie doch Kontakt auf mit unserer Präsidentin, Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Fräulein J. Mazzetta, Telefon 56 70 17. Es würde uns herzlich freuen.

Frauenverein Höngg

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger», im «Käferberg» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360 Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.— monatlich)

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch	Judo
	Donnerstag	Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	
	Judo für Kinder	

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360 Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Männerchor Höngg

Freitag, 23. Juni 1978, 20.15 Uhr, Probe im Probenlokal. — Sonntag, 25. Juni 1978, 17.30 Uhr, Fahndelelegation in der Alten Trotte. — Freitag, 30. Juni 1978, 20.15 Uhr, Probe.

Mit jeder Stimme, Du hast es bemerkt, wird unseres Chores Klang verstärkt. Stell Dich am nächsten Freitag ein, Du wirst beglückt und fröhlich sein.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 25. Juni 1978, 10.30 Uhr, Frühschoppenkonzert Ernst Martin-Cup, Sportplatz Hönggerberg. — Zirkus 20.00 Uhr Empfang TV Höngg vom Eidg. Turnfest.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Freitag bis Sonntag, 23. bis 25. Juni 1978: Kantonale Gebirgsvogelekkursion nach Briggels (Graubünden).

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 24. Juni 1978: Tour für jedermann nach Regensberg, Ober-Steinmaur (50 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.

Mittwoch, 28. Juni 1978: 8. Klubrennen (Zeitfahren). Abfahrt: 17.45 Uhr, Furtal. Jeden Dienstag und Donnerstag Mannschaftstraining: 18.00 Uhr, Furtal.

Samariterverein

Feldübung, Freitag, 30. Juni 1978. Absuchübung mit Hunden. Besammlung: 19.45 Uhr, Schützenhaus Hönggerberg. Bitte nur mit gutem Schuhwerk erscheinen. Kleider der Witterung entsprechend. Alarmpackung und Taschenlampe gehören zur Ausrüstung. Anschliessend an die Übung sind Sie zu einem Imbiss eingeladen. Anmeldung an: M. Täschler, Engadinerweg 12, 8049 Zürich.

Sportfischerverein

Freitag, 23. Juni 1978, 20.00 Uhr, Mitgliederversammlung, Restaurant Limmattberg.

Standsschützen Höngg

Pistolen-Feldschieszen

Samstag, 24. Juni, 8.00—11.00, 14.00—17.00

Sonntag, 25. Juni, 8.00—11.00 Uhr

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege

Montag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Lachenzel

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Uhr

Turnhalle Lachenzel

Töchterriege

Donnerstag 20.00—21.30 Uhr

Turnhalle Lachenzel

Mädchenriege

Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr

Ältere, Donnerstag 19.00—20.00 Uhr

Turnhalle Lachenzel

Jugendriege

Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr

Turnhalle Lachenzel

Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

Auskunft durch Telefon 56 63 82

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 18

Apotheke Sammet b. Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 221 31 33

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16

St. Jakobsapotheke, Badenerstr. 2, Haltestelle Sihlbrücke, Telefon 23 68 43

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Wehntalerstrasse, Tel. 26 00 40

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

ZÜRCHER SPEZIALITÄTEN ZÜRCHER WEINE

Köstliche Weine und
kulinarische
Spezialitäten aus
Zürcher Landen

Unter diesem Motto kredenzen wir vom 1. Juni bis am 31. Juli ausgesuchte Tropfen aus dem Zürcher Unterland, dem Weinland und dem Seegebiet. Und als Besonderheit führen wir «Kalbfleischtschli nach Zürcher Unterländer-Art» auf der reichhaltigen Zürcher Menükarte.

RESTAURANTS

zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

CVP

Kreispartei Zürich 10

Einladung zur ordentlichen

Generalversammlung

vom Donnerstag, 29. Juni 1978, 19.30 Uhr, im Saal des Pfarreizentrums Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil (ca. um 20.30 Uhr) spricht Herr **Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr** über

Aktuelle Probleme aus dem Gesundheitswesen

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch unserer Parteimitglieder und Freunde.

CVP Kreispartei Zürich 10
Eric Langner, Präsident

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**